

Bürgerreise nach Bellegarde-sur-Valserine und Umgebung

35 Brettener BürgerInnen verbrachten Mitte August eine Woche in der Umgebung von Bellegarde-sur-Valserine, Bretzens "jüngster" Partnerstadt. Sie liegt im französischen Jura, nicht weit weg von Genf. Stadträtin Heidemarie Leins und ihr Mann hatten ein interessantes, abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet. StR Gerhard Mayer konnte aufgrund seiner langjährigen Kontakte Insider Tipps beitragen, und die Partnerschaftsverantwortliche Edith Reinhardt übernahm die administrative Arbeit.

Der erste Tag gehörte dem Kennenlernen der Partnerstadt. Die Besichtigung des nahegelegenen Forts L'Ecluse fiel teilweise ins Wasser. Der starke Regen ersparte den meisten Besuchern den Aufstieg von 800 Stufen zur oberen Festung. Auch der Spaziergang an der Valserine entlang konnte wegen der Wassermassen nicht ganz durchgeführt werden. Aber schon am Nachmittag, als Bürgermeisterstellvertreter Jean Robin den Brettenern Bellegarde zeigte, kam die Sonne durch die Wolken. Im Château Musinens hatte man für die Gruppe einen kleinen Empfang vorbereitet. Am Abend – wie auch an den weiteren Abenden – konnten die Brettener im Hotel die ausgezeichnete französische Küche genießen.

Am 2. Tag erkundete man mit einer Stadtführung die Altstadt und die Burg von Annecy, fuhr nach Hautecombe und von dort mit dem Boot auf dem Lac du Bourget über den Canal de Savières in die Rhone. Der 3. Tag gehörte Genf. Für die Melanchthonstädter war das Internationale Museum der Reformation, das überwiegend natürlich Calvin gewidmet ist, gewissermaßen Pflicht. Am Nachmittag informierte man sich bei der UN über deren Strukturen und Aufgaben.

Das königliche Kloster von Brou beeindruckte mit seinen Kunstschatzen und seiner Architektur am 4. Tag. Im Freilichtmuseum des Revermonts kamen viele Kindheitserinnerungen zurück.

Für viele war der 5. Tag mit der Fahrt nach Chamonix das Highlight der Reise. Mit der Seilbahn ging es auf den Plan Praz bzw. auf den Gipfel Le Brévent (2.525 m) hoch, von wo aus eine kleine Gruppe bis zur Mittelstation bzw. nach Chamonix wanderte. Die meisten verbrachten einen herrlichen Sommertag mit kleineren Spaziergängen oder nur mit Sonnenbaden auf der Mittelstation – immer den Blick auf das gegenüberliegende Mont-Blanc-Massiv. Am Abend kam Ursula Famy vom Partnerschaftsverein Bellegarde mit ihrer Drehorgel ins Hotel und sorgte für gute Laune u. a. mit dem Badnerlied.

Am vorletzten Tag wurde man in einer Käserei in die Geheimnisse der Herstellung des Bleu de Gex eingeführt, besichtigte die einzige Kupferfabrik in Frankreich und genoss die Bugey-Weine bei einer Weinprobe.

Auf der Heimfahrt wurde noch in der Schweiz das malerische Städtchen Gruyère mit seinem Schloss besichtigt.